

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Oggersheim	04.06.2020	öffentlich

**Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigshafen**

Vorlage Nr.: 20201620

Stellungnahme des Bereichs Umwelt

Der vorliegende Lärmaktionsplan stellt die III. Stufe der Lärmaktionsplanung dar. Eine Aktualisierung des Dokuments ist alle 5 Jahre vorgesehen. Vorangegangen sind städtische Lärmkartierungen in den Jahren 2007 und 2012. Bis zum Lärmaktionsplan 2015 waren die Lärmkarten der Bahn noch Bestandteil der kommunalen Lärmaktionspläne. Seit 2015 kartiert die Bahn Schienenwege und stellt Lärmaktionspläne für schienenverursachten Lärm auf. Eine erneute städtische Lärmkartierung soll dann erfolgen, wenn ein aktualisiertes Kataster der Stadt Ludwigshafen vorliegt. Vorgesehen ist derzeit eine Kartierung im Jahr 2022.

Neben dem Straßenverkehrslärm ist der Schienenverkehrslärm eine der wichtigsten Lärmquellen in Ludwigshafen. Durch die Bürgerbeteiligung im Rahmen der Lärmaktionsplanung wird deutlich, dass hauptsächlich der Güterverkehr im Nachtzeitraum für die Anwohner eine erhebliche Störwirkung aufweist.

Nach den bisher vorliegenden Strategien des EBA sollen im Bereich des Schienenverkehrs vor allem Maßnahmen am Rad und am Rad-Schiene-Kontakt ergriffen werden. Kurzfristiger realisierbar sind Lärmschutzwände. Diese wurden im Rahmen der freiwilligen Lärmsanierung im Bereich Oggersheim an der Strecke Mainz-Mannheim auf einer Länge von 1050 m in einer Höhe von 3 m bereits hergestellt. Hinzu kommen weitere passive Lärmschutzmaßnahmen.

Aus Oggersheim gab es im Zuge der Bürgerbeteiligung bei der Lärmaktionsplanung für die Stufe III der Lärmaktionsplanung 13 Rückmeldungen.

Es wurde geäußert, die Einhaltung der Geschwindigkeit/ die Freigabe in folgenden Straßen zu überwachen:

- Buschwegstraße
- Sternstraße
- Stadtgartenstr. (Tempo 30 wird nicht eingehalten)

- Dürkheimer Str. (Tempo 30 wird nicht eingehalten)
- Buschwegbrücke → Anliegerstraße!

sowie folgende Straße als Tempo 30-Zone einzurichten:

- Tempo 30 Wollstraße
- Buschwegbrücke
- Raiffeisenstraße auf 30 → Seniorenwohnheim.

Erhöhter Verkehrslärm wurde aus folgenden Straßen gemeldet:

- Paracelsustr. /Wollstraße
- Sternstraße Mannheimer Str.
- Poststraße (Durchgangsverkehr)
- Buschwegbrücke
- Raiffeisenstraße.

Aus der Bevölkerung wurden folgende Vorschläge zur Verbesserung der Lärmsituation gemacht:

- Ausweisung der Wollstraße als Tempo 30-Zone ODER Umleitung des Verkehrs NICHT durch die Wollstraße, sondern über Bruchwiesenstraße und Bayreuther Straße
- Buschweg: Durchfahrt zum Hans-Warsch-Platz verbieten und damit den Buschweg als Sackgasse ausweisen

Als sonstige störende Lärmquellen wurden genannt:

- Kühlaggregate parkender LKW hinter dem REAL-Markt führen nachts zu hoher Lärmbelastung
- Zugbetrieb vom Kombiterminal → Gleisanschluss nach Norden Studernheimer Kehre

Beim Thema Umweltverbund haben Gespräche mit der RNV gezeigt, dass bei der Erneuerung der Fahrzeugflotte auf leisere Fahrzeuge geachtet wird. Die Fahrer werden zudem regelmäßig auf umweltsensitives Fahren hingewiesen. Im Allgemeinen soll die Mobilität abseits des motorisierten Individualverkehrs gefördert werden – durch Carsharing-Angebote und den Ausbau einer guten Rad- und Fußgängerweginfrastruktur.

Geschwindigkeitskontrollen wurden bereits – und werden auch in kommender Zeit punktuell von der Verkehrsüberwachung durchgeführt. Die Zuständigkeit für den Lärm von den Kühlaggregaten parkender LKW liegt bei der Struktur und Genehmigungsdirektion SGD Süd. Die Anmerkungen aus Oggersheim wurden im Oktober bereits an den zuständigen Sachbearbeiter dort weitergeleitet. Die Prüfung und Ausweisung weiterer Tempo 30-Zonen erfolgt kontinuierlich. Ob und wann in Oggersheim weitere Straßen ausgewiesen werden, kann derzeit nicht gesagt werden.

Grundsätzlich lassen sich beim Schienenverkehrslärm Maßnahmen am besten an der Quelle realisieren, wie z.B.

- Einsatz geräuscharmer Fahrzeuge
- Geschwindigkeitsreduktionen
- Betriebsoptimierungen
- Maßnahmen am Gleisbett (Schienenschleifen, Schienenabsorber etc.)

Die Lärmproblematik an der Studernheimer Kehre wurde erkannt im Bundesverkehrswegeplan 2030 als vordringlicher Bedarf eingestuft. (<https://www.bvwp-projekte.de/schiene/2-043-V01/2-043-V01.html>)

Seitens der DB Netz gibt es jährliche Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den Gleisen, um Lärm durch unebene Gleise zu vermeiden. Das Gleis zum Werksgelände BASF SE wird durchgängig mit einer maximalen Geschwindigkeit von 40 km/h befahren, was auch zum Lärmschutz beiträgt.

Insbesondere durch den Einsatz veränderter Rad- und Bremssysteme können bei Güterzügen die Emissionen um **10 dB (A)** vermindert, d.h. faktisch halbiert werden. Bis 2020 sollen alle 63000 in Deutschland verkehrenden Waggons mit der LL-Verbundstoffbremssohle ausgerüstet werden. Leisere Güterwaggons sind die effektivste Maßnahme zur Lärmbekämpfung. Die angestrebte Reduzierung des Lärms durch die Waggons um 10 dB (A) entspricht rechnerisch deutlich mehr als einer Halbierung des Verkehrs.

BASF-eigene Bahnwagen und von BASF angemietete Bahnwagen sind bereits seit Ende 2018 komplett auf leise Bremssohlen umgerüstet. Außerdem hat BASF besonders leise Bahntragwagen für Container zusammen mit der Wascosa entwickelt. Diese sogenannten 5L Wagen sind mit 78 dB (A) nur noch rund $\frac{1}{4}$ so laut wie herkömmliche nicht umgerüstete Bahnwagen (Graugußsohle) und sind derzeit in Europa die leisesten zugelassenen Bahnwagen.

Weitere Maßnahmen sind im Zuge der Lärmaktionsplanung derzeit nicht geplant.